

Für die kommende Wahlperiode stellen wir uns anspruchsvolle Ziele. Der Sozialismus auf deutschem Boden soll noch attraktiver werden. Erfolgreich wollen wir weiterhin die entwickelte sozialistische Gesellschaft gestalten und die damit verbundenen politischen, ökonomischen, sozialen und geistig-kulturellen Wandlungen und Erneuerungen fördern. (Aus dem Wahlauftritt)

GEDANKEN ZUM WAHLAUFRUF:

Eine wahrhaft gute Aufgabe

Ein Abgeordneter des Volkes zu sein, bedeutet, dessen Vertrauen zu besitzen und diesem Vertrauen mit hoher Verantwortung und Engagement gerecht zu werden. Eine große und wahrhaft gute Aufgabe. Unter diesem Gesichtspunkt begrüße ich sehr, wenn es im Wahlauftritt des Nationalrates der Nationalen Front heißt: „Alle Bürger sind aufgerufen, vor den Wahlen 260 000 Kandidaten zu prüfen, die von den Parteien und Massenorganisationen unseres Landes für den Wahlvorschlag... nominiert werden.“

Prof. Dr. sc. GOTHILD LIEBER, Direktor der Sektion Fremdsprachen

Wie Mandat mit Leben erfüllt wird

Das Mandat der Abgeordneten in den kommunalen Volksvertretungen unseres Staates und damit die sozialistische Demokratie in unserem Lande werden in entscheidendem Maße von den konkreten Arbeitsleistungen der Bürger mit Leben erfüllt, die damit sowohl Grundrechte als auch Grundpflichten als Staatsbürger verwirklichen. In diesem Sinne ist die gewissenhafte Erfüllung der Pflichten und Wettbewerbsverpflichtungen des Wissenschaftsbereiches Fortpflanzung landwirtschaftlicher Nutztiere der Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin auch ein Teil der Vorbereitung der Kommunalwahlen. Daß dabei jeder seine Verantwortung genau kennt und mitdenkt, daß die Aufgaben in schöpferischer, kritischer, aber auch in kameradschaftlicher und optimistischer Atmosphäre erfüllt, und auch Mängel, mit dem Ziel sie abzustellen, offengelegt werden, verstehen wir als unseren Beitrag zur notwendigen Weiterentwicklung der sozialistischen Demokratie. In den kommenden Monaten konzentrieren wir uns besonders auf die Leistungen, - die als laufende Aufgaben im Staatsplanthema „Embryotransfer Schaf“ und als berichtspflichtige Forschungsleistungen auf den Gebieten „Fortpflanzung Schwein“ und „Mastitisbekämpfung“ entstehen, - die als vier Dissertationen unserer Mitarbeiter und besonders unserer beiden ausländischen Aspiranten fertiggestellt und - die in Vorbereitung von Publikationsverpflichtungen 1988/90 (drei Lehrbücher, zahlreiche wissenschaftliche Publikationen in in- und ausländischen Zeitschriften) erbracht werden.

Prof. Dr. sc. med. vet. JOACHIM SCHULZ, Leiter d. Wissenschaftsbereiches

Volksvertreter der KMU ziehen Bilanz

Engagiert tätig für Wohl der Bürger

Genosse Prof. Dr. sc. Günther Gebhardt, Sektion TV, ist Abgeordneter der Stadtverordnetenversammlung Leipzig

Viel Fingerspitzengefühl und Erfahrung sind schon notwendig, um die Tätigkeit eines Abgeordneten über so lange Zeit erfolgreich meistern zu können. Eine Tätigkeit - vielgestaltig, interessant und manchmal zeitaufwendig zugleich. Prof. Dr. sc. Günther Gebhardt ist seit fast 20 Jahren Abgeordneter (Mandatsträger SED); einer Zeit, auf die er mit Stolz auf das Erreichte zurückblicken kann - nicht nur in seiner wissenschaftlichen Arbeit im Bereich Tierernährung der Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin unserer Universität, sondern auch als Abgeordneter. In seinem Kollektiv legte er kürzlich Rechenschaft ab, zog Bilanz der vergangenen Legislaturperiode, in der er Vorsitzender der Ständigen Kommission Planung und territoriale Rationalisierung der Stadtverordnetenversammlung Leipzig war. Kardinalprobleme wie unter anderem die Um- und Neugestaltung der Innenstadt, in letzter Zeit für die Bürger in der Seeburgstraße spürbar, der Beschluß zum Verkehrs- und Bebauungsplan für unsere Stadt und zahlreiche Verträge mit Großbetrieben zur weiteren Verbesserung der Konsumgüterproduktion standen im Mittelpunkt der Arbeit.



Genosse Prof. Dr. sc. Günther Gebhardt zog in seinem Arbeitskollektiv Bilanz über seine Tätigkeit als Abgeordneter in der Stadtverordnetenversammlung Leipzig. Foto: BATBECH SEREETER

Antwort auf Leserfragen

Welche Aufgaben haben die örtlichen Volksvertretungen? Die örtlichen Volksvertretungen sind die von den Bürgern gewählten Organe der Staatsmacht in den Bezirken, Kreisen, Städten, Stadtbezirken und Gemeinden. Sie entscheiden über die Angelegenheiten, die ihr Territorium und dessen Bürger betreffen. In enger Zusammenarbeit mit den gesellschaftlichen Organisationen mobilisieren sie die Bürger zur bewußten Mitgestal-



tung des politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Lebens. Die Tätigkeit der örtlichen Volksvertretungen ist insbesondere darauf gerichtet, die volkswirtschaftlichen Aufgaben und Pläne in ihrem Verantwortungsbereich zu erfüllen, die Arbeits- und Lebensbedingungen der Bürger zu verbessern und das Gemeinschaftsleben zu fördern, das sozialistische Staats- und Rechtsbewußtsein der Bürger zu heben und die öffentliche Ordnung zu sichern, die sozialistische Gesetzlichkeit zu festigen und die Rechte der Bürger zu wahren, wie es in Artikel 81 unserer Verfassung gefordert wird.

Zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben wählt jede örtliche Volksvertretung einen Rat (des Bezirkes, des Kreises usw.) und Kommissionen. Die Mitglieder des Rates sollten nach Möglichkeit Abgeordnete sein, in die Kommissionen können auch Mitglieder berufen werden, die nicht Abgeordnete sind.

Gegenwärtig wirken in den 7811 örtlichen Volksvertretungen unserer Republik rund 206 600 Abgeordnete, davon über 33 000 Jugendliche im Alter von 18 bis 25 Jahren.

Wettbewerbsbeschlüsse für 1989 gefaßt

Erstmals Unterstützung für das Territorium enthalten

Mit hohen Leistungen geben die Angehörigen der KMU am 7. Mai den Kandidaten der Nationalen Front ihre Stimme

Seit der 7. Tagung des Bundesvorstandes des FDGB im Dezember 1988 wurden von den Gewerkschaftskollektiven der Sektionen, Institute, Kliniken und Einrichtungen der Karl-Marx-Universität 67 Wettbewerbsbeschlüsse erarbeitet, beraten und demokratisch beschlossen. Diese Wettbewerbsbeschlüsse, in denen 3259 Verpflichtungen der Arbeiter, Angestellten- und Wissenschaftlerkollektive zur Erfüllung und Überbietung der staatlichen Aufgaben enthalten sind, stellen in ihrer Gesamtheit einen gewichtigen eigenständigen gewerkschaftlichen Beitrag zum 40. Jahrestag der Gründung der DDR und zur Vorbereitung des XII. Parteitages der SED dar.

Sie zeichnen sich durch ein hohes Anspruchsniveau, durch Planbezogenheit, Konkretheit und durch eine klare Überschaubarkeit aus. Allein 800 Verpflichtungen sind auf die weitere qualitative Verbesserung und Gestaltung der Erziehung, Aus- und Weiterbildung und 803 Verpflichtungen auf Forschungsvorhaben in Vorbereitung des XII. Parteitages der SED gerichtet.

Erstmals wurden in vielen Wettbewerbsbeschlüssen an der KMU auch spezielle Aufgaben für die Unterstützung des Territoriums, vor allem für die Unterstützung der Stadt und des Bezirkes Leipzig ausgewiesen. Allein dafür sind über 150 Verpflichtungen fixiert worden, von denen zwei Drittel aus den Kliniken und Instituten des Bereiches Medizin erbracht werden.

Zu besonders anspruchsvollen Verpflichtungen auf dem Gebiet der Erziehung, Aus- und Weiterbildung zählen die Weiterführung des Ju-



trächtliches Forschungsvorhaben, in dem sie an der Durchführung der IX. Wissenschaftlichen Konferenz Mathematik und Kybernetik in der Ökonomie erfolgreich mitwirkte. Die Mitarbeiter dieser Sektion bereiten als immaterielle Exportleistung das 6. Weltwirtschaftsseminar sowie Forschungsleistungen für CIM-Software für den VEB Polygraph Druckmaschinenwerk Planeta Radebeul und die Entwicklung eines Datenbanksystems für das Kombinat Mikroelektronik Erfurt vor.

Die Wettbewerbsleistungen für das Territorium sind sehr umfangreich. Sie beziehen sich auf die Erarbeitung wissenschaftlicher Materialien zur gesellschaftlichen Reproduktion, zur Vervollkommnung der Planung, Abrechnung, Kontrolle und Analyse der Arbeitskräfte, der Arbeitszeit und des Lohnes, auf die Schaffung von Software für die Einführung von CIM in Kombinatbetrieben, die Entwicklung von Rechnerprogrammen, die Durchführung gemeinsamer wissenschaftlicher Veranstaltungen, die vertragliche Zusammenarbeit mit örtlichen Staatsorganen und gesellschaftlichen Organisationen, die gemeinsame Errichtung und Nutzung von Investitionsobjekten, die Weiterbildung von Absolventen, Lehrkräften und Funktionären bis zur Gestaltung von sportlichen, kulturellen und massenpolitischen Veranstaltungen und die Produktion von Schülerspeisung und warmen Mittagessen. RUDOLF SCHEFFLER

Im 15. Jahr ihres Bestehens stellt sich die Kampfgruppenhunderttschaft hohe Verpflichtungen

Die Schwerpunkte der politischen und Gefechtsausbildung im Jahre 1989 berieten die Genossen der Kampfgruppenhunderttschaft „Gerhard Harig“ zum Tag der Gefechtsbereitschaft Ende Januar. An dieser Auftaktveranstaltung zu Beginn jedes Ausbildungsjahres nahm im Auftrag des 1. Sekretärs der SED-Kreisleitung KMU Genosse Dr. Gert Friedrich teil, der die Grüße des Sekretariats überbrachte. Der Kommandeur wertete die Ergebnisse des Ausbildungsjahres 1988 und erläuterte die neuen Aufgaben im Jahre 1989. Nach vorangegangener gründlicher Vorbereitung der Unterführer, Zugführer und der Politfunktionäre durch die Hundertschaftsführung diskutierten und beschlossenen die Züge und Trupps ihre Wettbewerbsprogramme für

Die Errungenschaften des Sozialismus werden stets zuverlässig geschützt

Leistungsvergleich in der Einheit „Gerhard Harig“ zielt auf die weitere Erhöhung ihrer Kampfkraft

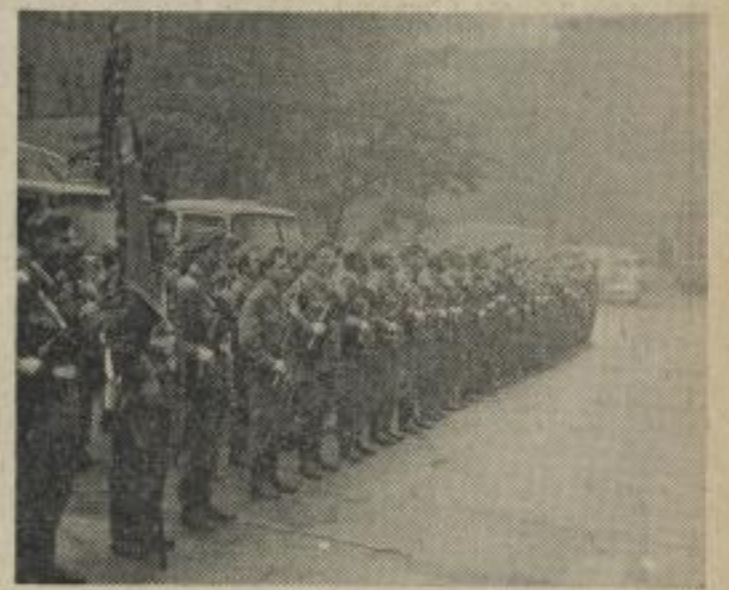
das Jahr 1989. Den Wettbewerb führen wir unter der Losung: „Unsere Friedenstat - Hohe Leistungen am Arbeitsplatz und in der Ausbildung“ fort mit dem Ziel, die Einsatzbereitschaft unter allen Bedingungen der Lage und zu jeder Zeit zu sichern. Im 15. Jahr des Bestehens unserer Einheit heißt das für uns vor allem, die erbrachten Leistungen des Vorjahres zu bestätigen und möglichst zu wiederholen. (Die Einheit hatte 1988 alle Überprüfungen mit der Note „Sehr gut“ abgeschlossen.) Die Genossen der Hundertschaft bekräftigten ihre feste Absicht, solche Leistungen zu vollbringen, daß die Einheit „Gerhard Harig“ auch in Zukunft zu den führenden Einheiten der Stadt Leipzig gehören wird.

Dazu sind in der politisch-ideologischen Arbeit die führende Rolle der Partei, die Kampfkraft der Parteigruppen der Züge weiter zu stärken sowie die Vorbildwirkung der Kommunisten in jeder Situation sowie die militärische Führung zu sichern. Die Einheit von politischer und militärischer Führung ist auf allen Führungsebenen noch konsequenter durchzusetzen. Die Wirksamkeit der Agitatoren muß erhöht werden. In den militärpolitischen Schulungen wollen wir das Erreichte mit den Ausbildungsinhalten verbinden. Unsere umfangreichen Bemühungen bei der Pflege der Traditionen der Einheit wollen wir noch stärker zur Bewußtseinsbildung nutzen. Eine effektive und einsatznahe Aus- und Weiterbildung soll Kampfkraft und Einsatzbereitschaft der Einheit auf dem geforderten Niveau sichern.

Unsere Hauptanstrengungen werden wir in der Schießausbildung richten auf die Vervollkommnung und Festigung der Fähigkeiten und Fertigkeiten beim Umgang mit der persönlichen Waffe und auf die abstrichlose Einhaltung aller Sicherheitsbestimmungen. Neben dem Nachschließen mit Schützenwaffen wird die zentrale Überprüfung 1989 ein wichtiges Kriterium für die Einschätzung unserer Einheit sein. Die Diskussionen zum Tag der Gefechtsbereitschaft verdeutlichen, daß die Genossen das mit der Benennung unserer Einheit zur zentralen Schießüberprüfung in sie gesetzte Vertrauen auf jeden Fall rechtfertigen wollen.

Die Ergebnisse des Tages der Gefechtsbereitschaft - nicht zuletzt die offenen, kritischen Diskussionen in den militärpolitischen Schulungen - rechtfertigen die Schlußfolgerung, daß die Angehörigen der Kampfgruppenhunderttschaft der KMU bereit und fähig sind, das in sie gesetzte Vertrauen zum zuverlässigen Schutz der Errungenschaften des Sozialismus auch in Zukunft jederzeit zu rechtfertigen.

Dr. BEYER, StKPA



Appell der Kampfgruppenhunderttschaft „Gerhard Harig“ der KMU anläßlich des 35jährigen Bestehens der Kampfgruppen im Innenhof der Ritterstraße. Foto: UZ-Archiv (Grubitzsch)